



57. Bezirkskonferenz: Bezirksleiter Hofmann fordert »Politik mit Gestaltungskraft gegenüber Kapitalinteressen«

57. Bezirkskonferenz

Kritik am Sittenverfall: Die 57. Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg übte Kritik am Verfall der moralischen und sozialen Sitten in den Unternehmen. Bezirksleiter Jörg Hofmann prangerte das ungehemmte Renditestreben vieler Unternehmen an. Die Delegierten beschlossen Resolutionen zu den »Reformen« bei Gesundheit und Rente und kündigten Protest an. Zum Nachlesen: Die Resolutionen und die Rede von Hofmann stehen mit weiteren Informationen im Internet: www.bw.igm.de.

Glücklich, wer eine Lehrstelle hat: Derzeit nur 70 Ausbildungsplätze auf 100 Suchende

Mehr Bewerber als Plätze

Im September kommen die neuen Azubis, und wer eine Lehrstelle bekommen hat, kann glücklich sein. 100 Bewerber dürfen sich derzeit um 70 Ausbildungsplätze schlagen – so die Statistik der baden-württembergischen Arbeitsagentur.

77 000 Bewerber, nur 54 000 gemeldete Plätze – die Zahlen der Arbeitsagenturen im Land von Anfang Juli sind ernüchternd. Es seien sogar über 3000 Lehrstellen weniger als im Vorjahreszeitraum, sagte Eva Strobel, die Leiterin der Regionaldirektion. Das Bundesverfassungsgericht hält ein Angebot von 112,5 Stellen auf 100 Bewerber für »auswahlfähig«. 70 auf 100 sind weit darunter.

Unter den aktuellen Bewerbern sind zudem etwa 40 Prozent so-

genannte »Altbewerber« – also junge Menschen, die sich in den letzten Jahren vergeblich um eine Berufschance beworben hatten und stattdessen in einer Warteschleife gelandet sind. Nach den Zahlen des DGB Baden-Württemberg haben im letzten Jahr 48 000 Jugendliche keinen Platz bekommen. Das Bundesinstitut der Beruflichen Bildung spricht bereits von einer »verlorenen Generation«.

DGB-Vorsitzender Rainer Bliesener forderte deshalb von der Landesregierung ein Sofortprogramm – 5000 Ausbildungsplätze für »Altbewerber« aus den Warteschleifen. Diese könnten aus dem derzeitigen Milliardenüberschuss der Bundes-Arbeitsagentur finanziert werden.

Das Land finanziert mittels eines Sonderprogramms derzeit lediglich etwa 600 zusätzliche Plätze.

Noch viel Potenzial

In den Betrieben gibt es weiter noch viel Ausbildungspotenzial, sagte Eva Strobel. Ein Drittel der ausbildungsberechtigten Betriebe

bilde überhaupt nicht aus. Wenn sich die Lehrstellenzahl nicht deutlich erhöhe, sagt etwa Konrad Ott, IG Metall-Bevollmächtigter in Ludwigsburg, komme der Ausbildungspakt an sein Ende. Und dann stehe wieder die Forderung: »Wer nicht ausbildet, soll ab 2007 zahlen.«

Reformvorhaben der Großen Koalition

Massiven Protest angekündigt

Die Reformvorhaben der Bundesregierung werfen ihre Schatten voraus. DGB-Landesvorsitzender Rainer Bliesener warf der Großen Koalition vor, sie wolle den Bürgern in den Geldbeutel greifen und kündigte massiven Widerstand der Gewerkschaften an. Landesweiter Protesttag: 21. Oktober in Stuttgart.

Er nannte es »paradox«, über eine Rente mit 67 nachzudenken, während Millionen Arbeitneh-

mer nicht einmal bis 65 arbeiten dürften. Verantwortlich sei der »Jugendwahn in den Unternehmen«. Auch mit Blick auf die Gesundheitsreform griff er die Regierung scharf an und warnte vor dem geplanten Systemwechsel hin zu einem Gesundheitsfonds.

In Pforzheim informierte die IG Metall über mögliche Auswirkungen der Gesundheitsreform. Gerd Glaeske vom Sachverständigenrat der Bundesregierung kritisierte: »Diese Reform legt sich nicht mit den Anbietern an, sondern geht auf alle Versicherten los.« Die Pforzheimer wollen sich dagegen wehren.

Seniorentag von DGB und IG Metall auf der Heidenheimer Landesgartenschau: DGB-Chef Rainer Bliesener bei der Begrüßung der Teilnehmer

Foto: Graffiti / Storz



Daimler-Chrysler: Lösung für Überstunden

Management neu – Jobs überflüssig

»Neues Management Modell« heißt der große Umbau, der zur Zeit in den Verwaltungsbereichen von Daimler-Chrysler erfolgt. Ein Sozialplan soll den Jobabbau so gut wie möglich abfedern. In der Zentrale wurde eine Lösung für die Überstunden erzielt.

2500 Beschäftigte aus der Daimler-Chrysler-Verwaltung hatten im Juli vor der Zentrale in Stuttgart-Möhringen demonstriert – Sindelfinger, Untertürkheimer und erstmals Angestellte der Zentrale. »Das hat uns in den Verhandlungen wesentlich weitergebracht«, sagt Helmut Lense, der Untertürkheimer Betriebsratsvorsitzende. Ergebnis: Änderungskündigungen sind bis Ende 2007 ausgeschlossen (Kündigungen wegen der Beschäftigungssicherung bis 2012 sowie so). Es gibt die gleichen Angebo-

te zum freiwilligen Ausscheiden wie in der Produktion. Lense: »Keiner verlässt das Unternehmen gegen seinen Willen.« Für Konzernbetriebsratschef Erich Klemm zählt, dass die Beschäftigten weitgehend vor Nachteilen geschützt seien.

Mehrarbeit: Kein Verfall mehr

Nach zweijährigen Verhandlungen wurde für die Zentrale eine Vereinbarung gegen den Verfall von Überstunden erreicht. Daimler-Chrysler war 2004 vom Bundesarbeitsgericht dazu verurteilt worden, die jahrelange Praxis unbezahlter Überstunden abzustellen (750 000 jährlich gleich 500 Jobs). Die neue Gleitzeitvereinbarung sieht alles im grünen Be-

reich, wenn die Arbeitszeit zwischen plus/minus 60 Stunden schwankt. Über 60 Plusstunden hinaus sind Maßnahmen zu treffen, damit der betroffene Beschäftigte wieder in den grünen Bereich kommt. Der rote Bereich (120 bis 200 Plusstunden) ist als Ausnahme nur zulässig, wenn der Abbau bereits vorher geplant ist. Werden 200 Stunden überschritten, dann werden diese bezahlt oder kommen ins Langzeitkonto. Fazit des Betriebsrats, formuliert Rainer Konrad: »Insbesondere der gestoppte Arbeitszeitverfall ist im Konzern einzigartig.« ◀



Gegen Job-Verlagerungen: Demo der Angestellten vor der Daimler-Chrysler-Zentrale Stuttgart

HIB in Böblingen: Dräxlmaiers unwürdiger Umgang mit den Beschäftigten

Bei Nacht und Nebel die Fabrikhalle leerräumt

Bei Nacht und Nebel ließ die Dräxlmaier-Konzernspitze den Betrieb Böblingen der Holzindustrie Bruchsal (HIB) leerräumen und schließen. Die fast 150 Beschäftigten standen plötzlich draußen. Der Betriebsrat wurde nicht einmal informiert.

Die Beschäftigten halten vor der leeren Halle aus und kämpfen. »So lange, bis wir eine Einigung erzielt haben«, sagt Jutta Dahlmann von der Stuttgarter IG Metall: »Wir fordern: Arbeitsplätze für alle.« Sie bekommen

viel Solidarität. So haben sich die Konzernbetriebsratsvorsitzenden von Audi, Daimler-Chrysler und Porsche dafür ausgesprochen, die Zuliefererbeziehungen zu Dräxlmaier zu überprüfen und gegebenenfalls zu beenden. Erich Klemm von Daimler-Chrysler:



HIB Böblingen: »Unser Recht mit Füßen getreten«

»Das ist ein unwürdiger Umgang mit den Beschäftigten.« ◀

Varta in Ellwangen und Dischingen

»Entschiedener Widerstand der Belegschaft«

Bei Varta in Ellwangen und Dischingen sollen jeweils 100 Stellen gestrichen werden. Die IG Metall in Heidenheim hat »entschiedenen Widerstand der Belegschaft« angekündigt, sagt der

Bevollmächtigte Andreas Strobel. Weil die beiden Werke hochprofitabel seien, werden auf Varta und den verantwortlichen Mutterkonzern Spectrum Brands »stürmische Zeiten« zukommen,

versprach Strobel: »Die wollen die Leute rausschmeißen, nur damit noch mehr Profit gemacht werden kann.« Die Belegschaft reagierte mit ersten Arbeitsniederlegungen auf diese Pläne. ◀

Betriebe

Haldex in Heidelberg

Einigung nach Protesten

Jobs gesichert: Wochenlang gab es Auseinandersetzungen bei Haldex in Heidelberg-Wieblingen. Nun gibt es eine Einigung zur Beschäftigungssicherung und einen betrieblichen Ergänzungstarifvertrag. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten hatte zur Vermeidung von Entlassungen ein Jahr lang nur 32 statt 35 Wochenstunden arbeiten können – 8,57 Prozent weniger Entgelt. Nach heftigem Widerstand gegen weitere Senkungen und Entlassungen gilt bis September 2007 eine 34-Stunden-Woche ohne Ausgleich (2,86 Prozent weniger Entgelt). Grund: Auftragsrückgänge. 18 Prozent der Belegschaft arbeiten verstärkt an der Entwicklung neuer Produkte 38 statt bisher 35 Stunden – ohne erhöhtes Entgelt. Betriebsbedingte Kündigungen sind in dieser Zeit ausgeschlossen. ◀

► **Zukunftskonzept für Bosch Feuerbach:** Weil bisherige Produkte auslaufen, fällt für die Bosch-Standorte Stuttgart-Feuerbach und Rutesheim (Kreis Böblingen) bis 2010 die Arbeit für 2670 Arbeitsplätze weg, sagt der Betriebsrat. Die Werksleitung bestätigte bisher einen Beschäftigungsrückgang von 1400 Jobs bis 2009. Nur für etwa 840 Arbeitsplätze gibt es Planungen für Ersatzprodukte. Weil die Entscheidungen für die Produktion ab 2010 demnächst fallen, hat der Betriebsrat ein Zukunftskonzept gefordert. »Wir müssen jetzt um die Ersatzprodukte kämpfen«, sagte Betriebsratsvorsitzender Werner Neuffer: »Wir kämpfen gemeinsam, Arbeiter und Angestellte, um die gesicherte Zukunft für uns und die Übernahme der Auslerner.« ◀

Tatort Betrieb

Neue Aktion »Alternsgerechtes Arbeiten«: Auftakt am 21. September. Der Startschuss zur neuen Aktion Tatort Betrieb fällt am 21. September mit der Auftaktkonferenz ab 10 Uhr in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen. Das Motto der neuen Aktion lautet: »Erst ausgedrückt, dann abserviert – Humane Arbeit für Jung und Alt«. Das Programm sieht am Vormittag Referate zum alternsgerechten Arbeiten und zur demographischen Entwicklung vor. Am Nachmittag stehen Anregungen für die betriebliche Praxis im Mittelpunkt. Zur Konferenz erscheint auch die Broschüre der IG Metall mit umfassenden Tipps und Infos. Auskunft und Anmeldung über die örtliche Verwaltungsstelle. ◀

Kurz gemeldet

Tarifergebnis Edelmetall Ab September gibts drei Prozent mehr
In der Edelmetallindustrie Baden-Württemberg (Schmuck und Uhren) wurde ein Tarifergebnis erzielt. Im August gab es für die Beschäftigten eine Einmalzahlung von 240 Euro, für die Azubis 90 Euro. Jetzt im September werden die Entgelte um drei Prozent angehoben. Das Tarifergebnis ist in erster Linie den Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, die sich an zahlreichen Warnstreikaktionen beteiligt haben. »Ohne diese Beteiligung hätten wir die Kuh nicht vom Eis bekommen«, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Walter Beraus von der Stuttgarter Bezirksleitung. ◀

Konferenz der Branchen **Standortsicherung durch hohe Beteiligung**
Zukunftsperspektiven und Fragen der Standortsicherung standen mit Mittelpunkt einer Fachkonferenz der IG Metall Baden-

Göppingen: Gedenkfeier zum 25. Todestag von Willi Bleicher

»Ein ergreifender Moment«



Stefan Jerzy Zweig, Anneliese Bleicher, Bleichers Tochter Ingeborg (von links)

Zum Schluss geht Stefan Jerzy Zweig (65) ans Mikrofon und singt für Willi Bleicher »Les feuilles mortes«, einen Chanson von Yves Montand. Er singt für den Mann, der wesentlich dazu beigetragen hat, dass er als dreieinhalbjähriges Kind das KZ Bu-

chenwald überlebt hat. Und er singt für Bleichers Witwe Anneliese das Lied »Ajiddische Mame«. So ging die Gedenkveranstaltung der IG Metall Göppingen zum 25. Todestag des früheren IG Metall-Chefs in Baden-Württemberg zu Ende. »Ein er-

greifender Moment«, sagt ein junger Teilnehmer der Feier in der Maschinenbaufirma Schuler anschließend. Es waren zwei Lieder, »die Traurigkeit und Lebensfreude ausdrücken, Melancholie und Humor«, berichtet Thomas Durchdenwald in der Stuttgarter Zeitung. Zweig hatte über sein Leben in und nach Buchenwald berichtet und über Willi Bleicher, den er 1964 in Stuttgart wieder getroffen hat. Gerne wäre Zweig 1981 zu Bleichers Beerdigung gekommen, doch die Nachricht hatte den Kameramann zu spät erreicht. So besuchte er zum 25. Todestag erstmals das Grab des Mannes, den er wie seinen zweiten Vater verehrt. Infos über Zweig und sein Buch »Tränen allein genügen nicht« unter www.stefanzweig.de. ◀

Württemberg für Betriebsräte aus den Branchen Holz und Kunststoff, Metallhandwerk und Textil/Bekleidung. Ganz besonders interessant waren für die Betriebsräte und Vertrauensleute die Beispiele aus der Praxis. So berichtete Hilde Sauer (Hornschuch) über Standortsicherung mit Qualifizierung in der Textilindustrie. Ralf Willeck (Epcos) schilderte die erfolgreiche Einbeziehung der Beschäftigten bei Veränderungsprozessen im Betrieb und Edmund Volkwein (Waldner) den betrieblichen Widerstand zum Erhalt des Flächentarifvertrags. Ein

Fazit: Bei hohen Organisationsgraden und starker Beteiligung der Belegschaft kann vieles an Zumutungen abgewehrt und dennoch Beschäftigungssicherung erreicht werden. Wer nicht so gut organisiert ist, hat auch bei hohen Zugeständnissen geringe Zukunftschancen. ◀

Azubi-Cup Tauberbischofsheim Hunderte Zuschauer sahen 28 Teams

Am Tauberbischofsheimer Azubi-Cup 2006 beteiligten sich 28 Fußball-Mannschaften aus Heilbronn/Neckarsulm, Schwäbisch

Hall, dem Neckar-Odenwald- und Main-Tauber-Kreis – ein neuer Rekord. Die Vertretungen von Bembé, Recaro, Audi 1 und Bausch & Ströbel machten die ersten vier Plätze unter sich aus. Das Spiel um Platz drei bestritten die Teams Audi 1 und Bausch & Ströbel (1:0). Im Endspiel besiegte das Bembé-Team die Mannschaft von Recaro mit 5:0. Hunderte von Zuschauern waren zu dieser Jugendveranstaltung der IG Metall Tauberbischofsheim nach Werbach gekommen. Der Zweite Bevollmächtigte Gerd Koch wertete die große Resonanz als guten Erfolg für die Nachwuchsarbeit. ◀



Azubi-Cup Tauberbischofsheim: die stolzen Siegermannschaften

Impressum

IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0 711-16 58 10, Fax 0 711-16 58 1-30, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann
Redaktion: Kai Bliesener, Ulrich Eberhardt

Widerstand gegen Regierungspläne

Heißer Herbst

Die DGB-Gewerkschaften machen mobil gegen die umfangreichen Reformpläne der Großen Koalition, mit ihren negativen Auswirkungen auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Für den Herbst sind bundesweit Aktionen geplant.

Die Große Koalition setzt die unsoziale Umverteilungspolitik fort. Erneut sollen große Teile der Bevölkerung, insbesondere Arbeitnehmer, Erwerbslose und Rentner zur Kasse gebeten und andererseits Reiche sowie Konzerne begünstigt werden.

In den anstehenden Gesetzgebungsverfahren geht es um die Rente mit 67, die Gesundheitsreform, den Abbau des Kündi-

gungsschutzes, weitere Verschlechterungen bei Hartz IV sowie um die Unternehmenssteuerreform. Und die Mehrwertsteuererhöhung soll auch kommen.

Für den 21. Oktober sind Großkundgebungen in fünf Städten geplant, darunter auch in Stuttgart. Im Mittelpunkt stehen die Themen Verteilungsgerechtigkeit, Gesundheitsreform und Generationensolidarität: Mit einer Erhöhung des Rentenalters und dem Auslaufen der Altersteilzeit würde es noch weniger Arbeitsplätze für Jugendliche geben.

Neben den Großkundgebungen sind auch betriebliche Aktionen geplant. ◀

Attraktive Angebote für neue Azubis

Herzlich willkommen

In diesen Tagen fangen rund 300 neue Azubis und BA-Studenten in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie im Kreis Esslingen an. Die IG Metall heißt alle auf diesem Weg herzlich willkommen.

In den Betrieben wird es Informationsveranstaltungen geben, bei denen ausführlich über die Aufgaben des Betriebsrats, der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie der IG Metall

informiert wird. Dort werden Materialien verteilt, und kompetente Ansprechpartner stehen für Fragen gerne zu Verfügung.

Die IG Metall hat in den letzten Jahren viel erreicht. Wir sorgen für eine stabile Entwicklung der Einkommen, wir modernisieren die Berufe, wir entwickeln intelligente Modelle zur Gestaltung der Arbeitswelt und noch Vieles mehr. Außerdem bieten wir interessante Möglichkeiten zur Qualifizierung und Weiterbildung.

Um sich von all dem ein eigenes Bild machen zu können, laden wir alle neuen Azubis vom 20. bis 22. Oktober zu einem Wochenende nach Obersteinbach ein.

Des Weiteren veranstalten wir am 27. Oktober den Jugendtag 2006 mit der Band The BossHoss im »h2o« in Reichenbach. Mehr Infos unter:

www.oja-esslingen.igm.de
und
www.jugendtag2006.de ◀

Hirschmann, Neckartenzlingen

Braut wird geschmückt

Der Investmentfonds HG Capital richtet die »Braut« Hirschmann in Neckartenzlingen zum weiteren Verkauf, wahrscheinlich wieder an einen Fonds.

Das ehemalige Familienunternehmen Hirschmann hatte früher etwa 3500 Arbeits- und 200 Ausbildungsplätze. Die Familie verkaufte vor zwölf Jahren an Rheinmetall. Seither gab es 18 Sozialpläne. Heute sind es noch rund 1000 Beschäftigte.

Vor drei Jahren wurde das Unternehmen an den Fonds »HG Capital« weiterverkauft. Von den geschätzten 100 Millionen Euro Kaufpreis wurde wahrscheinlich zu Lasten des Betriebs rund 40 Prozent über Kredit finanziert. Dieser wurde in den letzten drei Jahren vermutlich zu 60 Prozent getilgt. Eine starke Leistung der Belegschaft.

Die Firma wurde in vier Unternehmen aufgespalten. Jetzt sollen weitere 50 Beschäftigte gekündigt werden und gleichzeitig sollen die Verbleibenden 40 Stunden arbeiten, was weitere 20 Stellen gefährdet. Die Geschäftsführung macht alles, um kurzfristig den Unternehmenswert zu steigern. Alle Bereiche sollen so zu-/hingerichtet werden, dass ein neuer Käufer die Option hat, die Einzelteile gewinnbringend weiter zu verschern. Das kann das Aus von Hirschmann sein.

Die IG Metall hat eine betriebliche Tarifkommission gebildet. Ziel ist ein Standorttarifvertrag. Es kann nicht sein, dass ein traditionsreicher Mittelstandsbetrieb den kurzfristigen Profitinteressen von »Heuschrecken« geopfert wird. ◀

Bielomatik, Neuffen Auseinandersetzung um Tarifbindung

Die Geschäftsleitung der Firma Bielomatik in Neuffen, Hersteller von Papierverarbeitungsmaschinen, hat jetzt angekündigt, zum Jahresende aus dem Arbeitgeberverband Südwestmetall auszutreten.

Den Beschäftigten wurde mitgeteilt, dass »... keine kurzfristigen Veränderungen der Gegebenheiten ...« beabsichtigt sind. Daraus kann aber der Schluss gezogen werden, dass mittel- und längerfristig durchaus bedeutende Verschlechterungen kommen können.

Ab Herbst sind Aktivitäten geplant mit dem Ziel, wieder eine Tarifbindung für Bielomatik herzustellen. Dazu gehört auch die Bildung einer betrieblichen Tarifkommission.

In der gesamten Bielomatik-Belegschaft beginnt sich bereits eine Gegenwehr zu organisieren, was auch die verstärkten Neueintritte zurzeit in die IG Metall deutlich zeigen. ◀

Termine

- ▶ **11. September, 18.30 Uhr**
Diskussionsveranstaltung zu Lateinamerika, DGB-Haus Esslingen
- ▶ **19. September, 17.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss, DGB-Haus Esslingen
- ▶ **21. September, 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung, Festhalle Denkendorf
- ▶ **26. September, 17 Uhr**
Ortsangestelltenausschuss, DGB-Haus Esslingen
- ▶ **29. September, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsratsvorsitzenden-tagung, DGB-Haus Esslingen

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11-9 31 80 50
Internet: www.esslingen.igm.de

Redaktion: Sieghard Bender (verantwortlich), Jürgen Groß-Bounin



Aus für Vishay-Werk in Freiburg

Sozialplan kostet zehn Millionen

Das Freiburger Vishay-Werk im Industriegebiet Nord wird Ende des Jahres geschlossen. 121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlieren ihren Arbeitsplatz.

Die Gründe für die Schließung lieferte die Geschäftsleitung bereits im Juni. Das größere und modernere Vishay-Werk in Heilbronn sei nicht ausgelastet. Außerdem seien in Freiburg die Fixkosten zu hoch.

Freiburgs IG Metall-Chef Hermann Spieß ist fassungslos. Spieß führte die Verhandlungen. »Für Interessenausgleich und Sozialplan nimmt der Konzern nun zehn Millionen Euro in die Hand.« Umso unbegreiflicher findet er, dass das Geld nicht in das Werk investiert wird, stattdessen die Mitarbeiter rausgeworfen werden und für die Region Freiburg 100 Arbeitsplätze unwiederbringlich verloren gehen. »Das ist menschenverachtend.«

Erst kürzlich hatte der Vishay-

Konzern mitgeteilt, dass sich der Gewinn im zweiten Quartal 2006 auf 43 Millionen mehr als vervierfacht habe und der Umsatz um 13 Prozent auf 660 Millionen Dollar gestiegen sei.

Vor fünf Jahren hat Vishay den General-Semiconductor-Konzern übernommen, ebenfalls ein amerikanisches Unternehmen, zu dem das Freiburger Werk damals gehörte. Schon damals war Hermann Spieß klar, dass das Freiburger Werk keine Chance hatte. »Gleich nach der Übernahme hat Vishay eine Fabrik in Irland geschlossen mit 400 Mitarbeitern. Dann folgte vor zwei Jahren das Werk in Colmar mit mehr als 250 Leuten. So macht es Vishay immer. Die kaufen Unternehmen und saugen sie aus – wie Vampire.«

»Wir haben in den fünf Jahren nicht das Gefühl gehabt, besonders geliebt zu werden«, sagt Betriebsratsvorsitzender Roland Dickele. Man habe nie in das

Werk, in die Technik investiert und von den großen Herren, den Konzernchefs, sei vielleicht ab und zu jemand vorbeigekommen. Und dabei hat sich die Belegschaft immer hochmotiviert und kooperativ gezeigt. »Wenn Sonderschichten nötig waren, sind sie Sonderschichten gefahren«, sagt Spieß. Die Belegschaft sei eine eingeschworene Gemeinschaft, und die Stimmung ist jetzt entsprechend niedergeschlagen. Abfindungszahlungen sind kein Ersatz für einen Arbeitsplatz. In den Gängen des Werks hängen Porträts der Beschäftigten mit dem Zusatz »Vishay-Opfer – Profitgier macht arbeitslos.« Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 23 Jahren, das Durchschnittsalter bei knapp 50. »Kaum einer«, da ist sich Roland Dickele sicher, »wird so ohne weiteres einen neuen Job finden.« 30 Stellen bietet Vishay in Heilbronn an. ◀

Tarifabschluss bei Litef

Der Warnstreik brachte den Durchbruch

Rund 300 Beschäftigte der Firma Litef beteiligten sich bis zu vier Stunden an einem Warnstreik der IG Metall Freiburg.

Danach kam der Durchbruch in den Haustarifverhandlungen. Der Forderung der Geschäftsleitung, die Arbeitszeit von 35 auf

40 Stunden ohne Lohnausgleich zu erhöhen, war vom Tisch. Die Fakten zum Tarifabschluss:

► Ab August erhalten die Beschäftigten 4,55 Prozent mehr Entgelt.

► Es bleibt bei der 35-Stunden-Woche

► Es gibt 620 Euro und 250 Euro (Azubis) Einmalzahlung mit dem August-Entgelt.

► Tarifvertrag AVWL gilt auch bei LITEF.

► Ein bezahltes Konjunktur-Sonderkonto von 145 Stunden bis zum März 2007 wird eingerichtet.

Fazit: Engagement und Einsatz haben sich für die Beschäftigten ausgezahlt. Die IG Metall sagt danke. ◀



Warnstreik bei Litef

Aktuelles

Seminare

- **28. September, 13 Uhr:** ERA-Arbeitskreis (IG Metall-Büro)
- **9. bis 13. Oktober:** Grundwissen für die Betriebsratsarbeit (Bonndorf)
- **17. Oktober, 9 Uhr:** Betriebsratsvorsitzenden-Schulung (Freiburg)

Termine

- **6. September, 8.30 Uhr:** Ortsvorstand (Raum 1, AOK Freiburg)
- **7. September, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr:** Beratung für Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger (IG Metall-Büro)
- **11. September, 14.30 Uhr:** Senioren-Arbeitskreis (Raum 2/3, AOK Freiburg)
- **19. September, 18 Uhr:** Frauenausschuss (IG Metall-Büro)
- **5. Oktober, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr:** Beratung für Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger (IG Metall-Büro)
- **9. Oktober, 14.30 Uhr:** Senioren-Arbeitskreis (Raum 2/3, AOK Freiburg)
- **10. Oktober, 18 Uhr:** Delegiertenversammlung (AOK-Forum)

IG Metall-Jugend

- **20. September: 19.30 Uhr,** Uni Freiburg KG 2, Platz der Alten Synagoge: Wehrst du dich schon oder läufst du noch mit ... Filmvorführung zum politischen Jugendwiderstand: **Sophie Scholl »Die letzten Tage«** Spielfilm über den Kampf der Widerstandsgruppe »Weiße Rose« während der NS-Diktatur. Eintritt ist frei.

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
Telefon 07 61-2 07 3 8-0
Fax 07 61-2 07 38-99
E-Mail: freiburg@igmetall.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jochen Schroth

500 neue Betriebsratsmitglieder gewählt

IG Metall: Erfolge in 75 Betrieben

In 75 Betrieben der IG Metall Verwaltungsstelle Heidelberg mit rund 21 000 Beschäftigten wurden neue Betriebsräte gewählt.

Von den knapp 500 Betriebsratsmitgliedern (45 Prozent erstmals gewählt) gehören 84 Prozent der IG Metall an. Von insgesamt 21 000 Beschäftigten haben 74 Prozent von ihrem Wahlrecht gebrauch gemacht. Eine überzeugende Demonstration für die Betriebsverfassung. Einen weiteren Erfolg stellt allein die

Tatsache dar, dass es beim Softwarehersteller SAP eine Betriebsratswahl gab. Die drei IG Metall Mitglieder, die sie beim Arbeitsgericht erzwangen, wurden neben den 34 anderen Betriebsratsmitgliedern neu gewählt. Bernd Knauber, zuständiger Sekretär der Verwaltungsstelle Heidelberg, wertete das Ergebnis sowohl bei den allgemeinen Betriebsratswahlen und auch bei SAP als einen Schritt in die richtige Richtung. ◀

Vertrauenskörper-Leitungen beim Grillen

Positive Halbjahresbilanz gezogen



Die Vertrauensleute in geselliger Runde

In sehr kurzer Ansprache brachte Wolfgang Lux, VKL bei Heidelberger Druckmaschinen, den Anlass zum Grillfest auf den Punkt: Unsere Tätigkeit ist von anderen nicht zu machen, wir

haben sie gut gemacht und das gilt es zu feiern.

Trotz brütender Hitze, kamen Kolleginnen und Kollegen aus zahlreichen Betrieben, um die Umsetzung von ERA, den Bildungsmaßnahmen, die politische Ausrichtung der Verwaltungsstelle aber auch den Mitgliederzuwachs gebührend zu feiern. ◀

Russische Maschinenbauer in Heidelberg

Jugendfunktionäre zu Gast bei der IG Metall

Sie kamen aus Mannheim, wo sie eine Werksbesichtigung bei Alstom machten, dann trafen die jungen Gewerkschafter, unter der Leitung von Ljudmila Schemenjowa, in der Verwaltungsstelle Heidelberg ein.

Mirko Geiger begrüßte die Gäste und stellte die Verwaltungsstelle vor. Große Aufmerksamkeit fand das Konzept und unsere Struktur mit zwei Regionalbüros in der

Fläche, in Mosbach und in Sinsheim.

In der Diskussion wurden ähnlich gelagerte Probleme festgestellt. Die Erhaltung der Arbeitsplätze, die Mitgliedergewinnung und die Qualifizierung standen dabei an erster Stelle.

Nach Besichtigung der alten Brücke und dem Schloss ging es über Mannheim zurück nach Bad Orb, wo die Gäste ihr Wochen-

seminar mit dem IG Metall-Vorstand weiterführten. ◀



Mirko Geiger mit einem Teil der Delegation

Auch in der Urlaubszeit Zuwachs an Mitgliedern

Über 400 Neue aus 52 Betrieben

400 neue IG Metall-Mitglieder: Dies ist vor allem den Neueinstellungen bei Heidelberger Druckmaschinen aber auch den zielgerichteten Aktivitäten unserer Betriebsräte, Vertrauensleute und JugendvertreterInnen zu

verdanken. Positive Auswirkungen zeigen auch die Besuche des Ersten und Zweiten Bevollmächtigten mit dem jeweiligen betriebsbetreuenden Sekretär in den Betriebsratsgremien vor Ort. Dabei wird deutlich, wo

unsere Funktionäre der Schuh drückt. Sowohl im Betrieb als auch im gesamtgesellschaftlichen Bereich. So ist schnellere und effektivere Hilfe für die Gremien durch die Verwaltungsstelle möglich. ◀

Die »Neuen« kommen OJA und Betriebsräte kümmern sich

Die Vorbereitungen zum Empfang der neuen Auszubildenden sind abgeschlossen. Info-Mappen und weitere nützliche Materialien mit Tipps, um den völlig neuen Lebensabschnitt erfolgreich zu meistern, sind gerichtet. Jetzt hängt es von den Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen, den Betriebsräten und Vertrauensleuten ab, ob und wie schnell sich die »Neuen« zurechtfinden. Motto: Wir kümmern uns, sofort. ◀

Termine im September

- ▶ **6. September 17:30 Uhr** Ortsfrauenausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ **18. September 17:30 Uhr** VKL-Ausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ **19. September 17 Uhr** Angestelltenausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ **27. September 14 Uhr** Arbeitskreis Arbeitslose in der Verwaltungsstelle
- ▶ **27. September 17 Uhr** Ortsjugendausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ **28. September 17:30 Uhr** Arbeitskreis Migranten in der Verwaltungsstelle

Vorankündigung

- ▶ Am Samstag, dem 21. Oktober 2006, gibt es in Stuttgart eine zentrale Kundgebung und Demonstration der DGB Gewerkschaften. Nähere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe und im Internet.

Informationen

- ▶ Weitere Informationen auch im Internet:
www.heidelberg.igm.de

Jetzt anmelden Mitglieder-Reise nach Metz

Vom 13. bis 15. Oktober wird eine Drei-Tage-Fahrt nach Metz, Verdun und die Völklinger Hütte angeboten. Preis pro Person im Doppelzimmer: 243 Euro, Einzelzimmer-Zuschlag: 70 Euro. Anmeldungen bis 7. September über die Verwaltungsstelle Heidelberg. ◀

Impressum

IG Metall Heidelberg, Hans-Böckler-Straße 2 a, 69115 Heidelberg, Telefon 0 62 21-98 24-0, Fax 0 62 21-98 24-30, E-Mail: heidelberg@igmetall.de, Internet: www.heidelberg.igm.de

Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

Varta

Belegschaft setzt sich durch

Seit März diesen Jahres kämpft die Varta Belegschaft in Dischingen für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze und ein Zukunftskonzept für das Werk auf dem Härtsfeld.

In einer Grundsatzentscheidung konnten nach zähen Verhandlungen jetzt Eckpunkte mit der Geschäftsleitung vereinbart werden, die den Zielen der Belegschaft sehr nahe kommen.

In einer außerordentlichen Betriebsversammlung erhielt zuvor das Verhandlungsteam um Eveline Glaser und Andreas Strobel den Auftrag von der Beleg-

schaft, zwar einen Kompromiss zu schließen, dieser soll aber nicht ausschließlich zu Lasten der Belegschaft gehen.

Die Eckpunkte sehen vor, dass

in diesem Jahr 60 Stellen in Dischingen wegfallen werden. Den betroffenen Beschäftigten wird ein Bündel von Maßnahmen angeboten. ◀



Varta Belegschaft in Aktion

SHW

Mit dem Kauf der Voith-Gießerei in Heidenheim und der Caterpillar-Gießerei in Kiel ist die SHW CT Gruppe ein führender Anbieter für Handformguss in Europa geworden. Hinter der SHW CT steht Geschäftsführer Ulrich Severing und die Capiton AG, Tochter einer deutschen Versicherung. Seit Wochen führt die IG Metall Gespräche mit der SHW-Geschäftsführung über die Zukunft der Werke in Königsbronn, Heidenheim und Wasseralfingen. Es geht um Investitionen, Erhöhung der Kapazitäten und weitere Veränderungen. ◀

Bosch Siemens

Volle Auftragsbücher und Arbeit ohne Ende, so stellt sich in diesen Tagen die Situation bei Bosch Siemens in Giengen dar. Da passt es überhaupt nicht ins Bild, dass die Werkleitung sämtliche Betriebsvereinbarungen zum Lohn gekündigt hat. Die Werkleitung versuchte zwar auf der letzten Betriebsversammlung zu beschwichtigen, aber die IG Metall sieht einen »heißen Herbst« auf das Werk zukommen. Wer den Lohn in Frage stellt, erzeugt Widerstand, sagt Andreas Strobel. ◀

Betriebsratswahlen 2006

Qualifizierung steht hoch im Kurs

Die Betriebsratswahlen 2006 sind vorbei, und rund 400 Betriebsratsmitglieder sind neu gewählt oder in ihrem Amt bestätigt worden.

Seit April diesen Jahres läuft die Qualifizierung der neu gewählten BetriebsräteInnen. Die IG Metall Heidenheim hat erstmals für die Neuen einen »Tag der offenen Tür« veranstaltet. Einen Tag lang wurde über die Arbeit in einem Gewerkschaftshaus informiert. Die Bildungskoope-ration Alb-Donau-Bodensee sowie die DGB-Rechtsschutz GmbH stellten sich vor. Betriebsräte werden

für vier Jahre gewählt und üben ihre Tätigkeit im Ehrenamt aus. Um die Belegschaften gut vertre-

ten zu können, ist eine entsprechende Qualifizierung notwendig. ◀



Betriebsräteseminar in Niederstotzingen



IG Metall Senioren auf der Gartenschau



Tag der offenen Tür in der IG Metall

Azubis 2006

Neues Ausbildungsjahr beginnt

Wir von der IG Metall in Heidenheim, möchten allen neuen Auszubildenden und BA-Studenten, die im September 2006 den Weg

ins Berufsleben beschritten haben, recht herzlich gratulieren und wünschen für den Berufsstart alles Gute.

Bei Fragen rund um eure Ausbildung und euer Studium stehe ich euch gerne jederzeit unter cynthia.jakupovic@igmetall.de oder Telefon 0 73 21-93 84 22 zur Verfügung. Wir werden uns bald in den Betrieben sehen und kennen lernen. Bis dahin einen guten Start wünscht eure Cynthia Jakupovic. ◀



Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21-93 84-0
Fax 0 73 21-93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-heidenheim.de

Redaktion: Andreas Strobel
(verantwortlich), Rudi Neidlein

Ausbildung

Die IG Metall Karlsruhe begrüßt neue Azubis

Auch dieses Jahr fangen im Organisationsbereich der IG Metall Karlsruhe wieder viele junge Menschen ihre Ausbildung an. Dieser Übergang von der Schule in den Beruf ist ein wichtiger Schritt für die Jugendlichen, und wir gratulieren allen zu ihrem Ausbildungsplatz und wünschen viel Erfolg in dem neuen Lebensabschnitt.

Wir, die IG Metall Karlsruhe, wollen den Jugendlichen gemeinsam mit der Jugend- und

Auszubildendenvertretung (JAV) und dem Betriebsrat auf diesem Weg begleiten und unterstützen. In unserer Verwaltungsstelle haben wir einen Sekretär, Christian Velsink, der sich speziell um die Bereiche Jugend und berufliche Bildung kümmert. Christian steht jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung.

Die IG Metall ist in allen Fragen rund um Ausbildung, Beruf und Arbeitswelt ein kompetenter

Ansprechpartner und steht ihren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Die IG Metall engagiert sich für die menschengerechte Gestaltung der Arbeitswelt, für eine qualifizierte Ausbildung und bildet mit der Interessenvertretung im Betrieb ein starkes Team, welches sich für die Rechte der Beschäftigten einsetzt. Die IG Metall sichert die Rechte der Beschäftigten im Betrieb und setzt sich mit ihren Mitgliedern für gute

Tarifverträge ein, um die Arbeitsbedingungen ständig zu verbessern. Einen Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen haben nur Mitglieder. Gründe genug, um Mitglied in der IG Metall zu werden, um gemeinsam und solidarisch die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Informationen zur Mitgliedschaft gibt es bei der JAV, Betriebsrat oder direkt bei der IG Metall Karlsruhe. ◀

Ortsjugendausschuss

Jugendarbeit bei der IG Metall

Viele Auszubildende und Jugendliche sind bei der IG Metall Karlsruhe Mitglied und bringen sich in die Organisation ein. Sie treffen sich einmal im Monat in Ihrem Orts-Jugend-Ausschuss, abgekürzt zum OJA, um aktuelle betriebliche, tarifpolitische und gesellschaftliche Themen zu besprechen.

Der Ortsjugendausschuss (OJA) ist die Anlaufstelle für alle, die eine Ausbildung machen oder ins Berufsleben einsteigen. Ob Auszubildende, Jugend- und Auszubildendenvertreter, Stu-

denten oder junge Arbeitnehmer, die in Betrieben im Verwaltungsbereich der IG Metall Karlsruhe arbeiten. Wer keine Lust hat, andere für und über sich entscheiden zu lassen, ist im OJA genau richtig.

Also: Schau einfach mal bei uns rein.

Die nächste OJA-Sitzung ist am 20. September um 18 Uhr. Alle weiteren OJA-Termine stehen jeweils auf unserer Internetseite unter Termine, oder auch jeden Monat in der Metall-Zeitung im lokalen Teil. ◀

JAV-Wahlen 2006

Wählen ist Mitbestimmung

Unter dem Motto, Biss muss sein »Wählen = Mitbestimmen« stehen dieses Jahr wieder die JAV-Wahlen.

In Betrieben mit fünf oder mehr beschäftigten Auszubildenden muss eine Jugend- und Auszubildendenvertretung gewählt werden. Zur Wahl können sich alle Arbeitnehmer aufstellen lassen, die zum Wahlzeitpunkt das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Um allen Interessierten einen Überblick über die Tätig-

keiten der JAV zu geben, bietet die IG Metall Karlsruhe zu diesem Thema ein Wochenendseminar an. Die Einladung zu diesem Seminar wird im September in die Betriebe kommen. Infos gibt's wie immer bei eurer JAV, Betriebsrat oder direkt bei der IG Metall Karlsruhe. ◀



Karlsruhe, Bruchsal und Pforzheim

IG Metall-Jugend-Fußballturnier

Am 14. Oktober ist es soweit, in der Pestalozzi-Halle zu Graben-Neudorf steigt ab 9 Uhr das langersehnte IG Metall Azubi-Fußballturnier.

Dort werden sich verschiedene Azubi-Teams aus vielen Betrieben von Karlsruhe, Pforzheim und Bruchsal miteinander messen.

Anmeldeschluss ist der 22. September. Nähere Informationen zum Fußballturnier befin-

den sich auf unserer Homepage: www.karlsruhe.igm.de ◀

Impressum

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 07 21-9 31 15-0
Fax 07 21-9 31 15-20
E-Mail: karlsruhe@igmetall.de

Redaktion: Angel Stürmlinger
(verantwortlich), Martin Obst



Das Leitungsteam des OJA (von links: Anna, Michael und Carolin)

Halbleiter-Hersteller Vishay:

Der Einmalbetrag konnte verdoppelt werden

Gute Nachricht für die 480 Beschäftigten des Heilbronner Halbleiter-Fertigers Vishay: Der in der diesjährigen Tarifrunde vereinbarte Einmalbetrag wird verdoppelt. Außerdem wird der ERA-Anpassungsfonds vorzeitig und voll ausbezahlt.

Bernward Reuter ist gerne Betriebsrat. Auch in schwierigen Zeiten stellt sich der Vorsitzende den Herausforderungen. Doch derzeit macht ihm sein Amt besonderen Spaß, denn er kann gleich auf mehrere Erfolge verweisen: Die Kolleginnen und Kollegen erhalten als Ergebnis der betrieblichen Nachverhandlungen im Mai des nächsten Jahres noch einmal 310 Euro. Und das Unternehmen steuert auf das zweitbeste Ergebnis seiner Geschichte zu. Es gehört damit zu den wenigen im Unterland, die nach der jüngsten Tarifrunde mehr bezahlen als vereinbart.

Zudem erhalten die Beschäftigten vorzeitig – und zwar im Dezember diesen Jahres und im Dezember 2007 – das Geld, das sie laut Entgelt-Rahmentarifvertrag (ERA) in den betrieblichen Ausgleichsfonds bezahlt haben. Das sind zusammen rund eine Million Euro, die je nach Einzahlungsdauer und Einzahlungshöhe in zwei gleich hohen Raten ausgezahlt werden. Grund: Der Fonds musste nicht angegriffen werden, da die ERA-Umsetzung für Vishay kostenneutral ist.

Dabei konnten Betriebsrat und IG Metall noch eine Verbesserung für diejenigen durchsetzen, die nach der neuen Bewertung der Arbeit unter dem bisherigen Entgelt liegen. Laut Tarifvertrag könnten die Einkommenserhöhungen der kommenden Jahre auf ihr Entgelt bis maximal zehn Prozent angerechnet werden. Bei Vishay wurde dies nun auf maximal drei Prozent gedeckelt. Zudem darf nur in

der folgenden Tarifrunde angerechnet werden. Von da an gilt der Überschreibungsbetrag als dauerhafte übertarifliche Zulage.

Etwa die Hälfte der Vishay-Beschäftigten an der Heilbronner Theresienstraße arbeiten als Angestellte, der Rest an Reinraum-Plätzen. ◀



Mehr Geld: Reinraum-Arbeitsplätze bei Vishay in Heilbronn

Unterländer Metaller lehnen Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre ab

Bald mit 66 Jahren noch am Band?

Die IG Metall im Unterland wird sich im Herbst verstärkt mit der Sozialpolitik und den geplanten Verschlechterungen befassen. Für den 21. Oktober ist ein bundesweiter Aktionstag geplant. Ein Thema wird dabei die vorgesehene Erhöhung des Renteneintrittsalters von 65 auf 67 Jahre sein. metall befragte dazu drei Betriebsräte.

»Ich habe das Thema auch bei der Betriebsversammlung angesprochen«, berichtet Heinz Eyer von Audi, »denn ich kann mir nicht vorstellen, dass ein 66-Jähriger oder eine 66-Jährige noch am Band stehen kann.« Jeder Produktionsbeschäftigte wolle so schnell wie möglich raus aus dem Betrieb, sagt Eyer. Ähnlich die Einschätzung bei Kolbenschmidt (KS): »Ich kenne in der Fertigung keinen älteren Kollegen«, berichtet Heinrich Kmetz. »Wenn man in der Gießerei 25 oder 30 Jahre gearbeitet hat, dann hinterlässt das Spuren.« Deshalb sei es wichtig, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, damit die Leute nicht schon Jahre vor dem Renteneintrittsalter kaputt sind.

Dies fordert auch Bernd Ziegler von Amphenol Tuchel. Er

wirft den Arbeitgeber-Verbänden Doppelzüngigkeit vor: »Einerseits fordern sie eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit, andererseits tun sie in den Betrieben nichts dafür, dass altersgerechte Arbeitsplätze entstehen.« Denn tatsächlich gehe es der Politik nicht darum, dass die Menschen zwei Jahre länger arbeiten können, sagt Ziegler, »sondern um eine der größten Enteignungsaktionen«. Denn jeder, der es nicht bis zum 67. Geburtstag durchhält, bekomme weniger Rente. Pro verlorenem Versicherungsjahr mache dies 3,6 Prozent.

Vorbild Österreich

Ziegler verweist deshalb auf Österreich: »Die Gewerkschaften dort haben uns vorgemacht, dass man sich erfolgreich wehren kann. Mit massiven Streik-Aktionen haben sie verhindert, dass das Renteneintrittsalter um zwei Jahre angehoben wird.« Die Regierung traue sich seither nicht mehr an das Thema ran. Und wer soll die Renten künftig bezahlen? »Wenn die Wertschöpfung in den Betrieben immer weiter steigt«, sagt Bernd Ziegler, »dann sollten wir eine Wertschöpfungsabgabe einführen. Damit könnte ein Teil der Renten finanziert werden.«

Ein weiteres Argument gegen die Rente mit 67 nennen Heinz Eyer und Heinrich Kmetz: die hohe Arbeitslosigkeit. »Wir haben große Probleme, die Ausländer von KS nach einem Jahr in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu übernehmen«, berichtet Kmetz. Wenn die älteren Kollegen noch später aus dem Arbeitsleben ausscheiden, dann werde die Lage für die jüngeren noch schwieriger. Auch die Möglichkeit, über Altersteilzeit mit Abschlägen das Arbeitsleben früher zu beenden, wird ab 2009 auslaufen. »Die Regelung müsste verlängert und verbessert werden«, fordert deshalb Heinz Eyer. ◀

Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Werner G. Schrott

Impressum
IG Metall Württembergisches Unterland
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 0 71 32-93 81-0
Fax 0 71 32-93 81-30
E-Mail: neckarsulm@igmetall.de
Internet: www.igmetall-neckarsulm.de

Hukla in Gengenbach – Neuer Eigentümer Steinhoff-Konzern

Arbeitsplatzabbau und kein Ende

Die Beschäftigten von Hukla in Gengenbach sind wirklich nicht zu beneiden. Von ehemals 1250 Beschäftigten im Jahr 2004 sind heute nur noch 360 übrig. Doch der Arbeitsplatzabbau hat immer noch kein Ende.

Vor etwa drei Monaten hatte Geschäftsführer Mathon vollmundig erklärt, nun werde es keine Entlassungen mehr geben. Dies war gelogen, denn Ende Juli erhielten etwa 25 weitere Beschäftigte ihre Kündigung.

Viele der Betroffenen arbeiten schon seit über 30 Jahren bei Hukla. Allerdings erkennt Hukla diese Betriebszugehörigkeit nicht an und beruft sich auf den Jungunternehmer-Status. Die Folge ist: Der Betriebsrat kann keinen Sozialplan erzwingen. Ob die Firma tatsächlich einen Jungunternehmer-Status hat, ist aber fraglich.

2004 wurden die Beschäftigten gezwungen, Aufhebungsverträge zu unterschreiben – verbunden mit einem befristeten Arbeitsvertrag bei der a+b Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft. Aus dieser Beschäftigungsgesellschaft suchte sich dann der neue Eigentümer – der **Steinhoff-Konzern** – die Beschäftigten heraus, die in der »alten neuen« Hukla weiterarbeiten durften.

Mit diesem üblen Trick war aus einem Unternehmen, das 1936 in Haslach gegründet wurde, ein Jungunternehmen geworden. Damit soll erreicht werden, dass die Beschäftigtenzeiten bei möglichen Abfindungen keine Rolle mehr spielen.

Die IG Metall Offenburg befürchtet, dass die Welle der Entlassungen noch nicht beendet ist.

»Das Sterben auf Raten wird weitergehen«, sagt der Bevollmächtigte Viktor Paszehr: »Möglich, dass es in Gengenbach bald überhaupt keine Produktion mehr geben wird.« Übrig bleiben vielleicht Vertrieb, Entwicklung oder etwa noch ein Musterbau.

Die gekündigten Beschäftigten erhalten von der IG Metall Rechtsschutz. Kündigungsschutzklagen wurden schon eingeleitet. Der Hukla-Betriebsrat scheute bisher die öffentliche Auseinandersetzung. Genutzt hat dies nicht viel, denn die Entlassungen wurden nicht gestoppt. Mehr Öffentlichkeit wäre hilfreich, um auch den Steinhoff-Konzern unter Druck zu setzen: Der tritt bisher öffentlich nicht in Erscheinung, hat aber alle Entscheidungen zu verantworten. ◀

Grillfete der IG Metall Sommer, Sonne, gute Laune und Infos

Sommer, Sonne, gute Laune: 90 Gäste kamen zur Grillfete zur IG Metall Offenburg. Draußen konnte man gemütlich sitzen, trinken und essen, schwätzen oder einfach relaxen – während drinnen das Sitzungszimmer als Infobörse diente: Da gabs die neuesten Bildungsprogramme der Bildungskoope- ration Baden, Infos von der Metall-Rente und Reisetipps vom ACE. ◀



Draußen gemütlich und drinnen Infos: Grillfete der IG Metall Offenburg

Antikriegstag

1. September: Brennpunkt Naher Osten – so heißt die Veranstaltung am Antikriegstag, dem 1. September, um 20 Uhr im Jugendraum der Verwaltungsstelle Offenburg. Referent ist Gerd Däumlich, Journalist und Nahost-Experte. Die IG Metall lädt alle herzlich dazu ein, sich ein Bild von diesem Konflikt zu machen. ◀

Mulag in Oppenau: 40 Wochenstunden ohne Lohnausgleich

Fünf Stunden für die Firma

Mulag in Oppenau vereinbarte mit den Beschäftigten in einer »freiwilligen individuellen Vereinbarung« die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich. Damit arbeiten die Beschäftigten fünf Stunden umsonst für die Firma, das bedeutet einen Einkommensverlust von 14 Prozent.

Dafür gibts rückwirkend zum 1. Mai drei Prozent mehr Ein-

kommen – das gleiche, wie in der Metallindustrie, dort aber bei 35 Wochenstunden. Diese Regelung »tut« nur einem »gut«: dem Unternehmer. Der spart bei einem Facharbeiter in der Lohngruppe VII immerhin genau 3319,50 Euro im Jahr.

Wer als Unternehmer keine Ideen mehr hat, geht an die Arbeitszeit der Beschäftigten. ◀

Herzlich willkommen

Die neuen Azubis sind da

Das IG Metall-Team Offenburg heißt alle neuen Azubis herzlich willkommen. Die IG Metall setzt sich für ihre Mitglieder ein und schließt zum Beispiel Tarifverträge ab, wie etwa die Übernahme nach der Ausbildung, Urlaub und Urlaubsgeld, Ausbildungsvergütung und Weihnachtsgeld. Als Mitglieder habt ihr neben dem Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen auch die Möglichkeit, an Treffen der Azubis teilzunehmen. Der Ortsjugendausschuss Offenburg trifft sich einmal im Monat. Weitere Informationen gibt es beim Betriebsrat, der JAV oder auch im Internet unter: www.offenburg.igm.de. Ansprechpartnerin bei der IG Metall ist [Bianka Hamann](mailto:bianka.hamann@igmetall.de), 0781-9190836, E-Mail: bianka.hamann@igmetall.de. ◀

Termine September

- ▶ **6. September:** OFA, 16.45 Uhr, Verwaltungsstelle.
- ▶ **20. September:** OJA, 18 Uhr, Verwaltungsstelle.
- ▶ **21. September:** 13.30 bis 16.30 Uhr Rentenberatung, Vst. Bitte Termin vereinbaren.
- ▶ **25. September:** Delegiertenversammlung, Lahr
- ▶ **28. September:** – OV-Sitzung, 13 Uhr, Verwaltungsstelle
- ▶ **21. Oktober – Landesweiter Protest in Stuttgart gegen Rente mit 67, Gesundheitsreform, Unternehmenssteuerreform:** Infos folgen. Zur Teilnahme bitte über die Verwaltungsstelle anmelden.

Impressum

IG Metall Offenburg, Okenstraße 1c, 77652 Offenburg, Telefon 0781-91908-30, Fax 0781-91908-50, E-Mail: offenburg@igmetall.de, Internet: www.offenburg.igmetall.de

Redaktion: Viktor Paszehr (verantwortlich)

60 Jahre IG Metall Pforzheim

Große Jubiläumsveranstaltung am 9. November

Die IG Metall Pforzheim hat eine bewegte Geschichte seit dem Wiederaufbau der Gewerkschaftsbewegung in Pforzheim nach 1945 hinter sich.

Seit der Genehmigung der Militärregierung zur Gründung des »Allgemeinen Freien Gewerkschaftsbunds« am 3. Januar 1946 hat die IG Metall in Pforzheim zahlreiche Krisen der Traditionsindustrie kritisch begleitet, Alternativen aufgezeigt und Auseinandersetzungen bestanden. Seit dem ersten Tarifabschluss am 27. September 1947 konnten tarifpolitische Meilensteine erkämpft werden. Ob es um den Rationalisierungsschutz, den Alterskündigungsschutz, die Verdienstsicherung, die Verkürzung der Arbeitszeit auf 35 Stunden pro Woche ging, die Kolleginnen und Kollegen waren in Pforzheim aktiv mit einbezogen. Aus Anlass des Jubiläums lädt die IG Metall Pforzheim alle Mitglieder zur Veranstaltung »60 Jahre IG Metall Pforzheim« am 9. November um 16.45 Uhr in die Kirnbachhalle in Niefern mit Berthold Huber ein. ◀

Informationen

▶ Beitrags erhöhungen:

Die IG Metall-Beiträge werden in den nächsten Monaten je nach Tarifierhöhung und Zeitpunkt der jeweiligen Branche entsprechend angepasst.

▶ Antikriegstag

1. September um 17 Uhr
Hauptfriedhof Pforzheim

▶ Frau Total

Sitzung am 7. September um 17 Uhr im IG Metall-Büro

▶ Kontaktteam

Arbeitssuchende

Sitzung am 18. September um 13.30 Uhr im IG Metall-Büro

▶ Referent/innen

Sitzung am 18. September um 17 Uhr im IG Metall-Büro



Zerstörtes Pforzheim 1945



Streikposten beim Arbeitskampf zur Durchsetzung der 35-Stunden-Woche bei Behr 1984



Franz Steinkühler bei einer Versammlung zur Uhrenkrise 1977



1. Mai 1995 vor der alten Gewerkschaftshaus

IG Metall Pforzheim erfolgreich

Zahlreiche Haustarifverträge

Erstmals konnte die IG Metall Pforzheim mit der Firma Borg Instruments AG einen Anerkennungstarifvertrag mit einigen Abweichungen zum Flächentarif abschließen.

Im Gegenzug wurde eine Beschäftigungssicherung vereinbart. Abschlüsse zur diesjährigen Entgelterhöhung gab es auch bei Schroff, Roll, Hoffmann und Crane Resistoflex. Weitere Verhand-

lungen stehen unter anderem noch bei Ktc und der Firma-Haulik an. Dort geht es ebenfalls um die diesjährige Entgelterhöhung. Daran wird deutlich, dass die IG Metall auch in kleineren Firmen eine erfolgreiche Tarifpolitik machen kann, wenn sich die Beschäftigten in großer Zahl Mitglied der IG Metall werden und sich für ihre Forderungen engagieren. ◀



IG Metall-Büro 2006 in der Jörg-Ratgeb-Straße 23

Termine

▶ Kfz-Stammtisch

am 19. September um 17 Uhr
im IG Metall-Büro

▶ Ortsjugendausschuss

am 20. September um 17 Uhr
im IG Metall-Büro

▶ ASI

Sitzung am 13. September um 13.30 Uhr im IG Metall-Büro

▶ 3. Delegiertenversammlung

am 29. September um 17 Uhr
im Gasthaus Bären in Eutingen

▶ Drittes Betriebsräte

Grundlagenseminar

Vom 4. bis 8. September in Lohr

▶ Viertes Betriebsräte

Grundlagenseminar

Vom 23. bis 27. September
in Seew.



Wir heißen Jeanette Martert in unserem Team willkommen und wünschen ihr für ihre künftige Arbeit viel Spaß und Erfolg.

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 072 31-15 70-0
Fax 072 31-15 70-50

Redaktion: Martin Kunzmann
(verantwortlich), Arno Rastetter

Mitgliedergewinnung bei den neuen Auszubildenden 2006

Das Erreichte weiter entwickeln

Am 1. September beginnen die neuen Auszubildenden in den Betrieben der Region ihre Ausbildung. metall sprach mit für Jugendangelegenheiten zuständigen Betriebsräten.

metall: Wie gehst Du auf die neuen Auszubildenden zu?

Klaus Hensler: Wir gehen aktiv am ersten Tag der Ausbildung auf die neuen Azubis zu und stellen uns als Betriebsrat vor. Die Azubis sollen wissen, zu wem sie kommen können, wenn einmal der Schuh drückt. Das ist neben der Jugend- und Auszubildendenvertretung natürlich der Betriebsrat. Wir legen großen Wert darauf, dass alle Auszubildenden Mitglied der IG Metall werden. Der Standortsicherungsstarifvertrag wurde von der IG Metall ausgehandelt. Wir wissen: Wir sind nur stark mit einer starken IG Metall mit vielen Mitgliedern hier im Betrieb. Das sagen wir



Klaus Hensler,
Betriebsratsvorsitzender,
TRW Blumberg

den neuen Auszubildenden, dann werden sie Mitglied.

metall: Wie funktioniert die Mitgliedergewinnung bei Mahle in Rottweil?

Thomas Bless: Eigentlich ganz ähnlich wie beim Klaus. Wir nehmen das erste Ausbildungsjahr zusammen und stellen uns und unsere Arbeit vor. Viele Auszubildende hatten in der Vergangenheit keine Erfahrung mit einem Betriebsrat. Der Betriebsrat bei Mahle ist ganz eng mit der Ausbildung und den Auszubildenden verbunden. In diesem Jahr

werden sogar mehr Auszubildende eingestellt. Nur gut ausgebildete Fachkräfte sind auch in der Lage, Qualitätsprodukte zu erzeugen. Wer Qualitätsprodukte erzeugt, muss auch ordentlich bezahlt werden. Dafür zu streiten, ist die Aufgabe der IG Metall. Diesen Zusammenhang verstehen die Auszubildenden und werden deshalb Mitglied.

metall: Was macht ihr bei Siemens VDO für die Mitgliedergewinnung im Azubi-Bereich?

Gisela Czyrny-Faigle: Wir haben uns die Betreuung der Auszubil-



Gisela Czyrny-Faigle,
freigestelltes
Betriebsratsmitglied,
Siemens VDO

denden nach den Ausbildungsberufen aufgeteilt. Damit erreichen wir eine bessere Ansprache vor Ort. Mein Kollege Michael Kornmaier betreut die gewerblich-technischen Auszubildenden und ich die Kaufleute. In den letzten Jahren haben wir durch unser Engagement in der Mitgliedergewinnung die IG Metall nach vorne gebracht. Wir stellen fest, dass die neuen Auszubildenden durchaus schätzen, was die Auszubildenden in der IG Metall erreicht haben. Auf dem Erreichten wollen sie sich aber nicht ausruhen. Sie wollen das Erreichte weiter entwickeln. Deshalb werden sie Mitglied der IG Metall. ◀



Thomas Bless,
Vertrauenskörperleiter
Mahle,
Rottweil

JAV-Wahlen 2006

Die neuen Aufgaben warten schon



Oliver Böhme,
Jugendliche und
Auszubildende
zuständiger
Sekretär

2006 ist wieder das Jahr der Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen. Die neuen Auszubildenden beginnen mit der Lehre. metall sprach mit Oliver Böhme, zuständiger Sekretär der IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen für den Jugendbereich.

metall: 2006 ist wieder ein Superwahljahr für die IG Metall.
Böhme: Das ist richtig. Die Betriebsratswahlen sind gerade abgeschlossen, da kündigen sich bereits die Wahlen zur Schwer-

behindertenvertretung und die Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen an.

metall: Gibt es im Rückblick auf die letzten JAV-Wahlen etwas Besonderes festzuhalten?

Böhme: Ich bin mit den JAVis der letzten Wahlperiode sehr zufrieden. Einige ehemalige Jugend- und Auszubildendenvertreter haben es auf Anhieb bei den BR-Wahlen im Frühjahr in den Betriebsrat geschafft. Das zeigt mir, dass ihre JAV-Arbeit und ihr Engagement von den Wählern wahrgenommen wurde.

metall: Gibt es jetzt schon Hinweise, was auf die nächste Generation der JAVis zukommt?

Böhme: Ja, eindeutig. Der Tarifabschluss 2006 wird das Engagement der Auszubildenden im Frühjahr 2007 erfordern. Wahrscheinlich wird die Übernahme

der Auszubildenden nach erfolgreich bestandener Ausbildung zur Diskussion stehen. Im Erwachsenenbereich kann das Thema Verlängerung der Arbeitszeit lauten. Das passt aus meiner Sicht nicht zusammen: die Alten im Betrieb länger arbeiten zu lassen und die Jungen nicht zu übernehmen. Da ist der Widerstand der Jugend gefordert. Diesen Widerstand muss die neue JAV mit organisieren.

metall: Wann sind die Termine für die JAV-Wahlen?

Böhme: Die Wahlen sollen zwischen dem 26. Oktober und dem 10. November 2006 sein. Weil die Wahlen nach dem vereinfachten Wahlverfahren auf Jugendversammlungen erfolgen, bitte ich die Betriebsräte die Wahltermine mit mir abzustimmen. ◀

Termin

JAV-Seminar 2007

Vom 29. Januar bis 2. Februar 2007 ist in Scheidegg (Allgäu) das Grundlagenseminar für neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter.

Anmeldungen erfolgen bitte direkt bei der BI-KOM per Fax 0 77 21-2 06 14 42. ◀

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Stihl: Jeder fünfte in der Montage hat einen befristeten Arbeitsvertrag

Keine Hochzeit wegen Befristung?

»Eine neue Montageanlage wird nicht befristet beschafft und nach zwei Jahren wieder an den Hersteller zurückgeschickt«, sagt Udo Salomon. »Nur mit Arbeitern geht man in diesem Land so um«, klagt der Stihl-Betriebsrat. Grund: Jeder fünfte in der Montage in Waiblingen-Neustadt hat derzeit einen befristeten Arbeitsvertrag. Spätestens nach zwei Jahren ist, abgesehen von wenigen Übernahmen, Schluss, und die betroffenen Arbeiter stehen vor der Tür.

»Wir haben einen Kollegen, der heiraten und eine Familie gründen will«, berichtet Udo Salomon, »seine Verlobte und die Eltern warten schon darauf, dass er sich endlich auf einen Termin festlegt.« Doch der junge Elektroanlagenmonteur Alfred Adams (Name geändert) traut sich nicht. Er weiß nicht, wie er eine Familie versorgen soll, wenn er bei Stihl nach Ablauf seines befristeten Arbeitsverhältnisses nicht übernommen wird. »Der Kollege und seine Verlobte sind verzweifelt«, sagt Salomon. »Ein Fall von vielen.«



Stihl-Betriebsrat Udo Salomon

Alfred Adams ist ein fähiger Facharbeiter, der sich seit einhalb Jahren zum Industriemeister weiterbildet und deshalb drei Mal in der Woche trotz Schichtarbeit die Schule besucht, berichtet Udo Salomon. Er arbeitet gerne bei Stihl und schätzt das

Arbeitsklima und die sozialen Erregenschaften.

Bei der jüngsten Betriebsversammlung nahm er allen Mut zusammen und schilderte sein Schicksal. Die Kollegen haben Beifall geklatscht. Der Personalchef für das Waiblinger Stammhaus zeigte Betroffenheit. »Das hat man ihm angesehen«, berichtet Salomon. Danach habe er in Aussicht gestellt, dass im zweiten Halbjahr bei gutem Geschäftsverlauf einige Übernahmen denkbar seien.

Heuern und feuern

Dem Betriebsrat und der IG Metall ist dies zu wenig. »Es kann nicht sein, dass ein florierendes Unternehmen wie Stihl 20 Prozent der Montage-Arbeiter alle zwei Jahre heuert und feuert«, sagt Dieter Knauß, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis. Auch Luigi Colosi verlangt mehr Planungssicherheit für die Arbeiter: »Nicht nur die Firma braucht dies, sondern auch die Menschen, die unsere hochwertigen Produkte montieren«, sagt der Betriebsratsvorsitzende.

Ende September sollen wieder einige Befristete gehen, weil die gesetzlich vorgeschriebene Zweijahres-Frist abläuft und Stihl sie nicht übernimmt. Zuvor aber müssen sie teilweise ihre Nachfolger einlernen.

»Seit vielen Monaten boomt es bei uns in der Montage, da unsere Produkte so gefragt sind«, sagt Betriebsrat Salomon. Folge: Die Leute arbeiten dreischichtig und samstags. Hohe Freischichtkonten und häufige Samstagsarbeit sind die Regel. Und der Dank für den hohen Einsatz: Alfred Adams und den anderen Befristeten droht nach zwei Jahren die Arbeitslosigkeit, nach drei Jahren, wenn er keinen neuen Job gefunden hat, Hartz IV. Und die Hochzeit? Muss sie dann erneut verschoben werden? ◀



100 befristete Arbeitsverträge: Montage bei Stihl in Waiblingen-Neustadt

Autor von »Die Reformlüge« spricht in Waiblingen

Albrecht Müller kommt

Ist Deutschland ein Sanierungsfall, wie die Bundeskanzlerin Angela Merkel beim Bundesverband der deutschen Industrie erklärte?

Oder wird das Land zum Problem erklärt, weil tief greifende Einschnitte beabsichtigt sind, wie Albrecht Müller behauptet? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Autor des bekannten Buches »Die Reformlüge« am 25. September bei einer Veranstaltung der IG Metall, zu der alle Funktionäre und Mitglieder aus dem Rems-Murr-Kreis eingeladen sind.

Der studierte Volkswirt Albrecht Müller (68) war ab 1968 Redenschreiber für den Wirtschaftsminister Karl Schiller. Unter Willy Brandt und Helmut Schmidt arbeitete er als Leiter der Planungsabteilung im Bundeskanzleramt. 1987 zog Müller in den Bundestag, dessen Mitglied er bis 1994 blieb.

Machtwahn

Heute ist Müller vor allem als Autor tätig. Bekannt wurde sein 2004 erschienenes Buch »Die Reformlüge«, 2006 veröffentlichte er das Buch »Machtwahn –

Wie eine mittelmäßige Führungselite uns zugrunde richtet«. Und fast täglich verfasst Müller unter www.nachdenkenseiten.de Beiträge im Internet.

In Waiblingen wird der Wirtschaftswissenschaftler auf die angebliche Alternativlosigkeit zur neoliberalen Ideologie eingehen, auf das Dauerthema Lohnnebenkosten und schlanker Staat oder die Frage, wie bedrohlich die demographische Entwicklung und die Globalisierung sind.

Die Veranstaltung ist am Montag, dem 25. September. Saaleinlass: 17.30 Uhr.

Ort: Jakob Andreä-Haus Waiblingen, Alte Rommelshäuser Straße 22. ◀

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 0 71 51-95 26-0
Fax 0 71 51-95 26-22
E-Mail: waiblingen@igmetall.de
Internet:
www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauß
(verantwortlich)